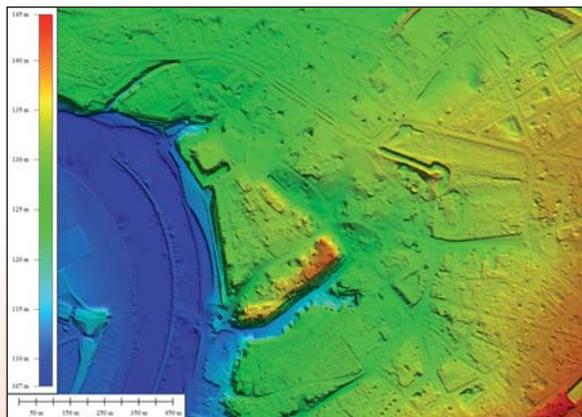


Die große Mehrzahl der im Band beschriebenen archäologischen Funde sind Sammlungsbestand der Museen der Stadt Aschaffenburg. Eine Auswahl davon ist in der Schausammlung des Aschaffener Stiftsmuseums präsentiert. www.museen-aschaffenburg.de



LIDARscan Aschaffenburg (BLfD)



Grabungsfoto Bachsaal Aschaffenburg (Museen der Stadt Aschaffenburg)

„Skythencollier“ aus Russland

ARCHÄOLOGIE AM MAIN – SAMMELN UND FORSCHEN SEIT ÜBER 150 JAHREN

Die Aschaffener Museumssammlung existiert seit 1854 und ist damit eine der Ältesten in Deutschland. Ursprünglich entstand sie aus dem Bemühen, die archäologischen Funde aus der Region zu erforschen und für die Nachwelt zu bewahren.

Erstmals liegt nun ein Band vor, der diese alten Fundbestände zusammen mit den jüngsten Grabungsfunden aus Aschaffenburg vorstellt. Er füllt damit eine seit Jahrzehnten bestehende Lücke in der Vorgeschichtsforschung für die Region am bayerischen Untermain.

MARKUS MARQUART

Beiträge zur Vorgeschichte des Aschaffener Landes vor dem Spiegel der Sammlungen des Aschaffener Stiftsmuseums.

Aschaffener Jahrbuch 66 (2017)
Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e. V.
ISBN 978-3-87965-129-0

Zu beziehen über:

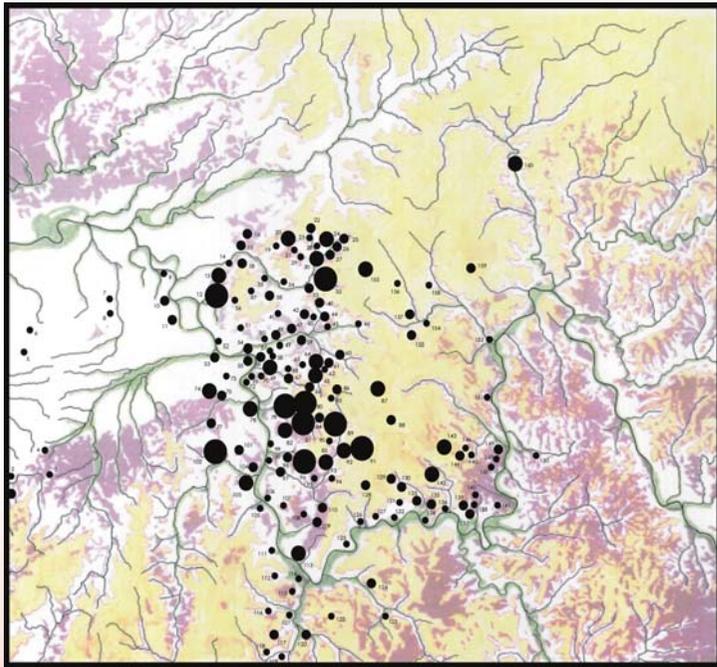
Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e. V.
Schönborner Hof
Wermbachstr. 15
63739 Aschaffenburg
www.geschichtsverein-aschaffenburg.de oder
Buchhandlungen in Aschaffenburg



MARKUS MARQUART

Beiträge zur Vorgeschichte des ASCHAFFENBURGER LANDES im Spiegel der Sammlungen des Aschaffener Stiftsmuseums





Karte 4: Die neolithischen Altfundorte

- 1-2 Funde
- 3-7 Funde
- 8-16 Funde
- 16-45 Funde



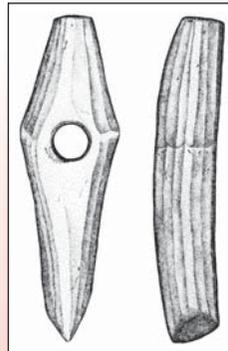
Miniaturformen von Steinbeilen
Fundort unbekannt



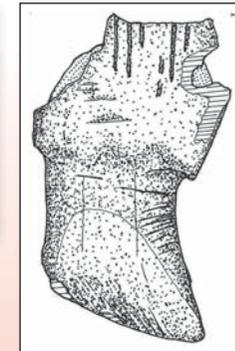
Bronzearmring
Hortfund Großheubach



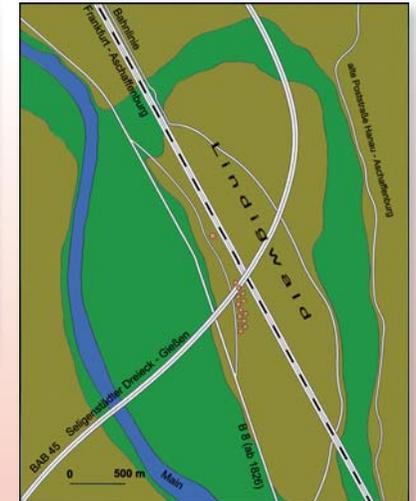
Teil einer keltischen Pferdeschirring
Aschaffenburg, Pfaffengasse



oben: Bronzewaffen aus dem Main bei Aschaffenburg
links: Streitaxt aus Steinzeitgrab Aschaffenburg-Strietwald



Geweihhacke
Pflaumheim,
Hintergras-
hausen



Situationsplan Nekropole Lindigwald



Keltischer Goldfingerring
Aschaffenburg, Dalbergstraße

Archäologie am Untermain

Archäologie beschäftigt sich mit Funden aus Gräbern, Siedlungen, Gewässern, Horten. Die Dinge gehörten immer Menschen und die Funde erzählen von ihrer Geschichte. Es ist immer nur ein kleiner Ausschnitt, den wir materiell zu Gesicht bekommen. Es sind Zeugnisse jagender Neandertaler, steinzeitlicher Bauern, bronzezeitlicher Siedlungen und eisenzeitlicher Kelten. Die Funde bestehen aus Feuerstein, geschliffenem Steingerät, überwiegend Keramik, handgeformt oder von der Drehscheibe, Bronze- und

Eisengerät und selten aus wertvollem Schmuck. Sie alle sind Hinterlassenschaften früherer Kulturen und beschreiben deren Gemeinschaften und zugleich die Kulturlandschaft am Main. Der Band versammelt alle diese Befunde, von den ältesten, schon im 18. Jahrhundert geborgenen Funden bis zu den Funden aus den jüngsten Grabungen. Verbreitungskarten veranschaulichen die Situation zu den jeweiligen vorgeschichtlichen Perioden, Fundkatalog und Tafeln dokumentieren die Funde und im Text werden

ihre kulturellen Zusammenhänge und weitreichenden Beziehungen beschrieben. Forschungsgeschichte und Sammlungstradition, moderne Grabungsergebnisse und Altbestände formen das Bild einer seit Tausenden von Jahren genutzten Landschaft und Siedlungskammer am Untermain bei Aschaffenburg.